

Bezugspreis:
Vom Verlag durch die
Sächsische Innerhalb
Dresden 50 Pf. (einfach
Bauung), durch die Post
im Deutschen Reich 8 Pf.
(postdienlich Beihilfe)
sachlich.

Magazin Nummer 10 Pf.

Wird Bartholomäus der Sie
die Schriftleitung bestimmten,
der von dieser nicht ein-
geschätzter Meinung be-
spricht, so ist das Vorfeld
beizufügen.

Dresdner Journal.

Herausgegeben von der Königl. Expedition des Dresdner Journals, Dresden, Zwingerstraße 20. — Ueberspr. Anschluß Nr. 1205.

Gedruckt: Montags nachm. 5 Uhr.

Verkaufsgebühren:
Die Seite unserer Schrift hat
imal gehaltene Ausgabe
Seite oder deren Raum
50 Pf. Bei Tabellen- und
Grafiken 8 Pf. Ueber
für die Seite. Unser Raum
auf Kosten (Eingeschlossen) die
Zeitseite unserer Schrift oder
ihre Raum 50 Pf.
Gebühren - Erhöhung bei
Starker Wiederholung.
Annahme der Ausgaben bis
mittags 12 Uhr für die nach-
morgens erscheinende Ausgabe.

N 188.

Amlicher Teil.

Se. Majestät der König haben Allergrädigst ge-
ruht, vom 1. Oktober 1902 ab den Landgerichtsrath
Dr. Karl August Franz Grengel in Blaues zum
Landgerichtsdirektor und den Amtsrichter Paul
Bernhard Stöß in Großkönnig zum Landrichter,
und zwar beide bei dem Landgericht Dresden, zu
erinnern, auch die Versetzung des Amtsrichters Dr.
Hermann Paul Demmrich in Lengsfeld zum Amts-
gericht Penig zu genehmigen.

Bekanntmachung,
die Abhaltung der diesjährigen Wahlfähigkeit-
und Föhllehrer-Prüfungen betreffend.

Die diesjährigen Wahlfähigkeitprüfungen
für solche Hilfslehrer und Hilfslehrerinnen, welche
ihre Kandidaten-Prüfung schon Okt. 1900 be-
standen haben, sollen zwischen Michaelis und
Weihnachten dieses Jahres stattfinden.

Hilfslehrer, welche sich dieser Prüfung unter-
werfen wollen, haben spätestens am

15. September,

Hilfslehrerinnen dagegen spätestens am

31. August

ihre Besuche um Bulahung bei dem Bezirksschul-
inspektor ihres Wohnorts unter Beifügung der in
§ 16 der Prüfungsordnung vom 1. November 1877
(Seite 313 des Gesetz- und Verordnungsblattes vom
Jahre 1877) vorgeschriebenen Zeugnisse einzureichen,
woraus sodann von den Bezirksschulinspektoren die
Besuchs mit thunlichster Beschränkung unter Beob-
achtung von § 16 der Prüfungsordnung an den
Prüfungskommissar abzugeben sind.

Derjenigen, welche sich einer Föhllehrer-
Prüfung unterwerfen wollen, haben ihre Besuchs
um Bulahung nebst den nach § 28 der Prüfungs-
ordnung beifügenden Bezeugnissen bis spätestens den

31. August laufenden Jahres

bei dem Bezirksschulinspektor ihres Wohnorts an-
zubringen, worauf den Kochsuchenden seiner Zeit
weitere Bezeichnung zugeschen wird.

Sollten Studierende der Pädagogik an der
Universität Leipzig sich der im November dieses
Jahrs stattfindenden Föhllehrer-Prüfung im Turnen unterziehen wollen, so werden sie darauf aufmerksam
gemacht, daß ihnen der Eintritt in den Ausbildung-
kursus an der Turnlehrebildungskanzlei zu Dresden
noch zum 18. August gestattet wird.

Dresden, am 12. Juli 1902.

Ministerium des Kultus und öffentlichen
Unterrichts.

Für den Minister:

Dr. Waentig. 6578

Ernennungen, Versetzungen etc. im öffentl. Dienste.

Im Geschäftsbereiche des Ministeriums der Finanzen,
Bei der Bauverwaltung Dresden I sind ernannt bei-
gegeben worden: Seiffert, junger Geodät, als
Bauassistent; Hause, junger Polizeiposten, als Expedient.

Bei der Post-Verwaltung sind ernannt worden:
Seiffert, junger Postlehrer, als Ober-Postlehrer. Chemnitz; Müller, junger ge-
tagelde Postpraktikant, als etatige Postpraktikant im
Büro des Kaiserl. Ober-Postlehrer. Leipzig; Gläser und Kühs-
mann, bisher junger Tagelde Postpraktikanten, als
etatige Postpraktikanten im Büro des Kaiserl. Ober-Postlehrer.

Kunst und Wissenschaft.

Richter's Kunsthallen.

Im Richter's Kunsthallen hat man jetzt Gelegenheit,
neben den noch für kurze Zeit dort ausgestellten Por-
traits Se. Majestät des Königs und Se. Königl. Hoheit
des Kronprinzen von Hermann Vrell eine Auswahl
von Bildnissen von der Hand des Berliner Malers
Walter Meyer-Lübke zu sehen, die zu einem inter-
essanten Vergleich heraufzuführen, da kaum ein größerer
Gegenstand in Aufstellung und Malweise gedacht werden
kann, als er zwischen den im Stoff gleichartigen Arbeiten
dieser beiden Künstler besteht. Während Vrell, der
Nature seiner Aufgabe entsprechend, in seinen Bildnissen die
Königliche Würde und Hoheit der Stellung betont
und nach heiter ganzen vorzugswise auf das Dekorative
gerichtet ist, die Anwendung der fröhlichen Farben
die geboten erachtet, verzögert Meyer-Lübke fast zu sehr
daraus, den gehöftlichsten Rang und die Lebhaftstellung
seiner Auftraggeber in seinen Bildnissen anzutreten.
Seine Farbe ist in hohem Maße dezent und zurück-
haltend und gibt in dieser Richtung vielleicht sogar
etwas zu weit. Die Originale seiner Bilder erscheinen
noch seiner Ausführung als Menschen, die jeder Verhüllung
mit den feindlichen Mäden des Lebens so wirt
als möglich aus dem Wege gehen; jedes leute Wort
muß sie verleben, jede Schüttung ihrer Nieren dual
bereiten. Diese Überarbeitung, die dem decadenten Ge-
schmack unserer Tage ziemlich weit entgegenkommt, kann
uns jedoch nicht hindern, die großen Vorlage von Meyer-
Lübke Bildnissen anzuerkennen. Der im Jahre 1867
in Königsberg in Preußen geborene Künstler hat an der
Münchener Akademie unter Raab und Löfftz eine gute
Schule in Zeichnung und Malerei durchgemacht und sich
unter solchen Einflüssen ähnlich glücklich entwickelt wie

Chemnitz; Arnold, junger Ober-Postassistent, als Postlehrer
im Büro des Kaiserl. Ober-Postlehrer. Chemnitz.

(Beide Bekanntmachungen erscheinen auch im Blatt selbst.)

Nichtamtlicher Teil.

Die erste Lesung der Bolltarifvorlage.

Mit dem Abschluß der ersten Lesung der Bolltarif-
vorlage ist der erste Alt des großen gehegebetischen
Werkes vollendet worden. Der Verlauf und das
Endergebnis können indessen keineswegs durchweg
befriedigen. Es ist nicht nur viele kostbare Zeit
ohne zwingende Not verbraucht worden, und die
schwätzigeren Mehrheit hat es öfter nicht an
den notwendigen Geschlossenheit und Entschlossenheit
gegenüber den Bolltarifgegnern fehlen lassen, sondern
es sind auch zu dem Bolltarifgegner, wie zu dem
Tarife selbst, mehrfach Beschläge gefaßt worden,
denen von den Vertretern der verbündeten Regierungen
auf das schärfste widergesprochen werden mußte
und für die überwiegend aus Zustimmung des
Bundestats nicht zu rechnen ist. Das entspricht ja
an sich dem gewöhnlichen Gang parlamentarischer
Verhandlungen. In den Kommissionen wird die
Vorlage zunächst meist so gestaltet, wie es dort für
richtig erachtet wird, selbst wenn man überzeugt ist,
mit dem einen oder anderen Änderungsvorschlag
bei der Regierung nicht durchdringen zu können.
Auch in der zweiten Lesung im Plenum ist man in
der Regel noch nicht von dem Gesichtspunkte des
Erreichbaren, sondern von dem des Erstrebenwertes
beherrscht, und erst zwischen zweiter und dritter
Lesung findet die Verständigung mit der Regierung
statt. Man wird es daher in der überwiegenden
zahl der Fälle nicht allzu schwer nehmen
dürfen, wenn am Schlusse einer ersten Lesung
in der Kommission eine Reihe von ernsten
Meinungsverschiedenheiten zwischen ihr und der
Regierung bestehen bleiben; wenn man nur annehmen
darf, daß von beiden Seiten die Verständigung
in einem späteren Stadium der Verhandlungen erstmals
möglich gemacht werden wird. Der vorliegende Fall
trägt aber aus dem Grunde einen Ausnahmeharakter,
weil es sich nicht bloß um die Überwindung der
jedoch hohen Widerstände der Mehrheit, sondern vor
allem um die Vereitung der offen zugestandene
Absicht handelt, die Mehrheit an der Begegnungsfassung
über den Bolltarif zu hindern, um diesen als Wahl-
parole zu erhalten. Diese Absicht erscheint für einen
befriedigenden Ausgang der Verhandlungen am so
gefährlicher, als man zweifellos vor keinem Mittel
zu ihrer Verwirklichung zurückstehen wird und die
unglückliche Geschäftsförderung des Reichstags Han-
haben gut Durchführung einer Obstruktionstat in
reicher Weise bietet. Schließlich kommt auch ent-
scheidend in Betracht, daß das Ende des Geset-
gebungsbuches schon so nahe ist. Es kommt
daher vor allem darauf an, keine unndige Zeit mehr
zu verlieren. Demzufolge gilt es, sowohl weitreichende
wie kurzfristige Maßnahmen einzuleiten, um so
die Erfüllung der Bolltarifvorlage vor dem Ablauf der
Legislaturperiode zu gewährleisten.

wedden soll, jedenfalls vor der Pause zwischen zweiter
und dritter Lesung im Plenum erfolgen, weil, wenn
die zweite Lesung in der Kommission und im Plenum
wieder ein jolches Bild bietet wie die erste Kommissions-
beratung, es nur zu wahrscheinlich überhaupt zu
keiner dritten Lesung zu kommen scheint. Es ist im Gegenteil
geradezu unerlässlich, daß bei der zweiten Lesung
im Plenum schon in geschlossener Front gegen den
Gegner der Bolltarifvorlage gekämpft wird. Dass
es dazu sehr nötig ist, wenn nicht selbst notwendig
sein wird, daß die Kommissionsvorschläge schon das
Ergebnis der Verständigung der Mehrheit der Boll-
tarifkommission in sich und mit der Regierung
bilden, ist klar. Nicht minder, daß es auch wesentlich
zur Verstärkung der zweiten Lesung in der
Kommission beitragen würde, wenn diese Verständigung
in der Haupthand schon vorher stattgefunden
hätte. Man wird daher unter diesen ausnahms-
weisen Verhältnissen sicher gut thun, darauf hinzu-
wirken, daß die Verständigung schon in der Pause
zwischen erster und zweiter Kommissionsberatung er-
folgt.

Ohne Zweifel bietet die Verwirklichung dieses
Gedankens nicht unerhebliche Schwierigkeiten, sowohl
wegen der Zahl und Bedeutung der befürchteten
Meinungsverschiedenheiten, als auch wegen der
Schärfe, mit der man sich in der ersten Lesung be-
gegnet ist. Allein diese Schwierigkeiten sind bei all-
zeitigen guten Willen nicht unüberwindbar, und
Regierung, wie schwätzigeren Mehrheit haben das
gleiche dringende Interesse daran, die Bolltarifvorlage
vor dem Ablauf der Legislaturperiode ver-
abschiedet zu sehen. Man ist daher zu der Hoffnung
berechtigt, daß, wenn am 22. n. M. die Kom-
mission ihre Arbeiten wieder aufnimmt, nachdem
vorher die Fraktionen Sitzung zu den Streitigkeiten
genommen haben, die Grundlagen für eine Ver-
ständigung innerhalb der schwätzigeren Mehrheit
und zwischen dieser und der Regierung gefunden sein
werden.

Redakt. "Deutsches Reich" von uns gebrachten Mit-
teilungen seits "halbmäßigen" Charakter haben, also
nicht in der Redaktion verfaßt, sondern direkt von den
leitenden Stellen der Regierung überwandt werden.

Tagesgeschichte.

Dresden, 15. August. Se. Majestät der König
wohnt am heutigen katholischen Feiertage Mariä
Himmelfahrt mit dem anwesenden hohen Besuch
und ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin Mathilde
dem Gottesdienste in der Hauskapelle zu Hosten-
witz bei.

An der Königlichen Mittagstafel in der
Villa Hostenwitz nahm heute abend der Kronprinz mit Hochsteinem persönlich Adjutanten,
Hauptmann v. Beschau, teil.

Se. Kaiserl. und Königl. Hoheit der Erzherzog

Maximilian von Österreich wird heute abend mit

Seinem Begleiter Oberleutnant Baron v. Niemann-

egg Hostenwitz wieder verlassen und mit Zug 10 Uhr

12 Min. ab Pirna nach Reichenau in Österreich

zurückgekehrt.

Deutsches Reich.

Berlin. In Ergänzung und zeitweiser Weiter-
holung der getätigten Drahtmeldungen aus Alten-
bradon ist folgendes zu berichten: Se. Majestät der Kaiser
hielt gestern vormittag von 7 Uhr ab in Begleitung
des Grafen von Turin auf dem Truppen-
manöverplatz große Kavallerieübungen ab. Der Monarch,
in der Uniform der Leib-Gardehusaren, kommandierte
selber und ließ verschiedene Kavallerieeinheiten eine
Reihe von Angriffen ausführen, wobei noch Artillerie
und Infanterie hinzugezogen wurden. Um 11 Uhr hielt
Se. Majestät der Kaiser Kav. ab und nahm dann
eines zweimaligen Paradesmarsch sämtlicher Truppenteile,
einschließlich der Leibgardearmerie, ab. Die berittenen
Truppen gingen erst im Trab und dann im Galopp
vor. Der Monarch führte selber beide Reile die
Truppen dem Grafen von Turin vor. Um 11 Uhr 40 Min.
kehrte Se. Majestät der Kaiser nach dem Paradesmarsch
zurück. — Der Monarch hat gestern abend um 10 Uhr
Altenbradon verlassen und ist heute, Freitag, früh
8 Uhr 45 Min. in Düsseldorf eingetroffen. Der Monarch
begab sich vom Bahnhof unter Fahrt eines Schwadron
vom Husaren-Regiment Nr. 11 durch die Stadt zur
Ausstellung, wo er um 9 Uhr 10 Min. einzog und
durch die beiden Vorständen des Ausstellungskomitees
geküßt. Kommerzienrat Büg und Prof. Heit haben
empfangen wurde. Um 1/2 Uhr erfolgte die Abreise mit
der Bahn nach Coblenz, von wo die Rheinfahrt nach
Mainz auf dem Schnellbahn angestrebt wird. Der Monarch
trifft am Sonntag um 10 Uhr abends ein und besichtigt
sich sofort nach dem Großherzog. Schloß. Morgen früh 8 Uhr beginnen die Truppenübungen, und
zummittags 4 Uhr führt Se. Majestät der Kaiser nach
Homburg v. d. H., wo der Aufenthalt bis Sonntag,
den 24. d. M. früh vorgesehen ist.

— Die Rheinfahrt Ihres Majestäts des Kaisers
und des Kaisers von Koblenz bis Mainz wird einen
strenge primitiven Charakter tragen. Empfänger etc. sind
durch das Hochmarschallamt verboten worden. Der Erz-
herzog von Sachsen-Anhalt wird Se. Majestät den Kaiser,
Seinen Sohn, begrüßen. Der Regierungskomplex
"Breslau" wird, der "Ab-W. Jag." folge, als Polizei-
schiff eine bis einundhalb Stunde vor dem Kaiser-
schiff die Einmündung des Rheins vorausfahren, um die
zu Thal kommenden Schleppjüge und Flöße auf das
folgende Kaiserfahrt aufmerksam zu machen. Als Kaiser-
schiff ist der größte und stolze Rheindampfer "Auguste
Victoria" bestimmt, der schon seit einigen Tagen außer
Tour gestellt und eingehend geschnitten und hergerichtet
wird. Außer dem Schiffpersonal wird niemand auf
das Schiff zugelassen, weder Behörden noch Vertreter
der Presse. Die Rheinfahrt soll dem Kaiserpaar als
Erholungsausflug dienen, und es ist der Wunsch Se.
Majestät des Kaisers, diese Fahrt so unauffällig wie
möglich zu gestalten.

Kirche, die wegen der beschwerten gotischen Trauerzeit
Ehingen ungewöhnlich bisher funktionsfähig noch
nicht genügend gewürdigt worden ist, einer gründlichen
Beschönigung unterworfen wurde, und man hinter einer
blend- oder Verspannungsmauer eine spätromanische
Porta von einer Großartigkeit der Anlage und einem
Reichtum der Schnitzformen, wie Württemberg keine
und ganz Deutschland nur wenige besitzt. Dieser ist
das Hauptportal, ziemlich stark beschädigt. Die innere
Türöffnung nicht 2,06 m Breite und 3,18 m Höhe;
nach außen verbreitert sich die Gewände bis 5,60 m
Durchmesser. Die Leibungen trennen sich mittels fünf
geviertelter Rundstäulen nach innen ab, die auf artlichen
Säulen stehen und an den Kapitälern reichen Blattwerk
tragen. Rechtecke Pfeiler mit prächtigen Kapitälern
sind die reichen Gebilde an den Seiten ab. Die
Freilegung dieses Prachtportals ist allerdings nicht
möglich. Um aber doch dieses seltene Bauwerk zu er-
halten, geht die auch vom Landeskonsistorium unter-
stützte Absicht dahin, das Portal in ganz genauer Nach-
arbeitung vor dem Nordturm aufzustellen den Streben
nach aufzuführen oder eine Nachbildung im Stile dem
Stuttgarter Gewerbemuseum einzuführen.

Kunstliteratur. In der von Dr. Hans Landsberg
herausgegebenen Sammlung "Moderne Essays zur Kunst und Literatur", die bei C. Teck, Berlin W., seit dem Jahre 1900 erscheint,
beschäftigen sich die Hefte 3, 7 und 17 mit bekannten
deutschen Künstlern. (Preis der Hefte 50 Pf.) In
Nr. 3 plaudert Franz Serwatz in ebenso unmittelbar
wie belebender Weise über Hans Thoma, den er dem
Leiter als einen lieben alten Herrn mit einem grauen
Barde vorstellt, der trotzdem, daß er in einer sehr weißen
Stadt (damals noch in Frankfurt, heute bekanntlich
in Karlsruhe) wohnt, doch der Schwarzwälder
Bauernhut seiner Jugend gehabt hat. Er sieht
ihn dann als einen echten deutschen Künstler, der groß

Wissenschaft.

* Der Forschungstreuende Vorlesungsring ist, wie
aus Chekhov telegraphisch berichtet wird, von der
Untersuchungskommission nach Martinique, zu der er
von der National Geographical Society in Washington
beauftragt worden ist, jetzt zurückgekehrt. Er erklärte

Bildende Kunst.

* Ein Prachtportal aus der romanischen Bau-
kunst Ehlingsen befindet sich in der Kirche von Saint
Dionys, entdeckt worden. Als der Nordturm dieser

nur möglich zu machen. Er will mit seiner Gemahlin völlig frei das herrliche Rheinpanorama, das gerade von Koblenz aufwärts bis Rüdesheim in seiner ganzen Schönheit vom Schiffe aus am besten sich darbietet, genießen.

— Zum Kaiserbesuch in Mainz sind nunmehr folgende Dispositionen getroffen worden: Se. Majestät der Kaiser trifft an Bord des Salondampfers „Auguste Victoria“, von Koblenz kommend, heute abends gegen 10 Uhr in Mainz ein, wo der Monarch im Broichgarten Schloß übernachtet wird. Se. König. Hoheit der Großherzog Ludwig Ernst von Hessen führt Se. Majestät dem Kaiser die Binger entgegen und begleitet sich dort an Bord des Kaiserlichen Bootes. Morgen, Sonnabend, vormittags 8 Uhr findet auf dem Großen Sande bei Mainz in Gegenwart des Monarchen und des Großherzogs eine Truppenparade statt, die mit den Exerzier des Dragoner-Regiments Nr. 23 eröffnet wird. Hierauf folgt eine Gefechtsübung der 50. Brigade (Regimenter 117 und 118) unter Leitung des Generals Viebahn. Den Schluss bildet der Paradeschritt folgender Truppen: Regimenter Nr. 80, 88, 116, 117, 118, Artillerie-Regiment Nr. 3, des Pionier-Bataillons Nr. 21, der 25. Kavallerie-Brigade und der Feldartillerie-Regiment Nr. 27 und 63. Nach Beendigung der Truppenparade wird sich Se. Majestät der Kaiser an die Spize der Fahrzeugkompanie (116. Regiment) lehnen und die Fahnen nach dem Großherzoglichen Palais in die Stadt zurückziehen. Im Anschluß hieran findet im Festsaal des Palais große Mittagstafel statt, nach deren Aufzehrung der Monarch um 4 Uhr nachmittags nach Darmstadt fährt.

— Zur Teilnahme an den Kaiserfestsingen in Posen werden als Gäste Se. Majestät des Kaisers unter anderen dort erwartet: Se. Kaiserl. und Königl. Hoheit der Kronprinz des Deutschen Reiches und von Preußen, Prinz Albrecht von Preußen, Prinz von Braunschweig, Prinz Friedrich Leopold von Preußen, Herzog Ernst Günther von Schleswig-Holstein, Prinz Ludwig von Bayern mit zwei weiteren bayrischen Prinzen, Erzherzog Ferdinand von Österreich, Generalstabschef Graf Waldersee, Lord Roberts, der englische Kriegsminister Brodrick und der Generalleutnant Kellermann, der italienische Kriegsminister, sowie die amerikanischen Generäle Wood, Young und Gorham. Die Beteiligung des Deutschen aus der Provinz an den Posener Kaiserfestsingen verspricht, wie das „Posener Tageblatt“ mitteilt, besonders lebhafit zu werden. Die Anmeldungen zur Spalierbildung am 3. September sind von weit und breit, aus Stadt und Provinz, überaus zahlreich eingegangen. An der Spalierbildung werden außer den Gemeinden, Vereinen, Innungen, sämtlichen Verbanden, die höheren wie die niederen, die Höheren-Schulen zu teilnehmen. Da die Zahl der am 3. September nach Posen eilenden Deutschen sicher zwischen 25 000 und 30 000 Personen betragen wird, wird die Ehrenabteilung in Rückicht auf die ohnehin sehr starke Einquartierung der Stadt alle Bögen so leeren, daß die Besucher am frühen Morgen in Polen eintreffen und noch am selben Tage Polen verlassen können.

— Die Zusammenstellung der Befreiungsvereine der Zolltarifkommission liegt nunmehr vollständig vor; sie ermöglicht nicht nur einen Vergleich gegen die Vorlage, sondern auch mit dem bestehenden Zolltarif. Der Satz ist schon so vorbereitet, daß die letzte, noch freie Spalte der zweiten Zeile übrig ist. Lässt neben jeder Bekanntmachung bez. Position der als führend hingestellten Regierungsvorlage steht die entsprechende Stelle des geltenden Tarifs, rechts auf der zweiten Seite des Ergebnis der ersten Zeile, entweder „unterstrichen“ oder, durch darüber Drauf ausgezeichnet, die Änderung, so daß in dem umfangreichen, aus acht Teilen bestehenden kleinen „Werke“, wie in allen Übersichtsbüchern, die das Bureau des Reichstags er fertigt, ein ganz vorzüglich leichtes Bureaufinden ermöglicht ist.

— Die Unterkommission der Zolltarifkommission hat die Aufgabe, sich über diejenigen Positionen zu verständigen, die aus der Beratung in zweiter Sitzung ohne Wissensnahme irgendwelcher zugehörigen in Frage stehenden Interessen ausgeschlossen werden können. Wenn es gelingt, eine solche Vereinbarung herzustellen, so wird die zweite Sitzung der Kommission, wie man in den Reisen der leitenden hofft, sich auf die Zeit von zwei Monaten abschrägen lassen.

— Während der ersten Sitzung des Zolltarifkommissions wurden an Deutschen angegeben 410 Nummern Anträge, 13 Petitionsverträge, die noch nicht abgeschlossen sind (die Zahl der zum Zolltarif eingegangenen Petitionen beläuft sich auf etwa 11 700), ferner verschiedene statistische Nachweise und zum Protokoll gegebene Erklärungen von Vertretern der verbündeten Regierungen.

— Das Reichsamt des Innern hat sich, wie die

als Vater nur wenig von den Errungenschaften der neuesten Entwicklung seiner Kunst profitiert habe, aber wie sein Sohn Albrecht Vater Herr und Verständnis für die Bedürfnisse seines Volkes besitzt. Die weitere Charakteristik der verschiedenen Seiten in Thomas Schaffens ist im großen und ganzen durchaus interessant, denn Serouff verleiht ihr daraus, das Karikaturschild des Künstlers durch das Wortbild des Dichters zu unterscheiden und eine trockne Andeutung des Inhalts des Thomashaus-Gemäldes zu vermeiden. Dennoch ist endlich die von dem Herausgeber Landsberg am Schluß des Hefts angeführte Thomas-Litteratur, unter der auch der Kenner einzelne Angaben, die ihm entgangen sind, angeführt findet. Noch reicher sind die mit großem Fleiß zusammengetragenen Literaturangaben am Schluß des Arnolds Böcklin gemalten Hefts 7. Auch die von Adolf Böcklin mitgeteilten Lebensdaten des Meisters wird man als zweidimensional ansehen müssen. Dagegen können wir den Text des Essays, der von Rudolf Klein bewirkt, nicht empfehlen. Er bewegt sich zu sehr in hochtreibenden Theorien und allgemeinen geistreichen Betrachtungen, verzichtet also seine Bekanntheit, die mit dem Thema nicht genauer verortet sind, doch knappe Mitteilungen und sachgemäße Erörterungen über Böcklin rasch zu orientieren. Auf dem Heft Georg Hermanns über Wilhelm Busch (Heft 17), der mit einem guten Porträt des Gelehrten geschmückt ist und der durch kurze, dem „Vater Filius“ entnommenen autobiographischen Mitteilungen des Künstlers eingerahmt wird, fällt zunächst der Besuch auf, daß den Titel „Ein Mann oder ein Mensch“ führt und im Nationaltheater zu Christiania aufgeführt werden soll.

— Die einander widersprechenden Gedanken über einen angeblichen Plan Gerhart Hauptmanns, in Schreiberhausen ein Festspielhaus nach dem Muster von Bayreuth zu errichten, haben den „Hann. Cour.“ veranlaßt, den Dichter selbst um eine Ausklärung in dieser Angelegenheit zu bitten. Dieser hat darauf wie folgt geantwortet:

„Zeitschrift für Versicherungswesen“ hört, entschlossen, die einheitliche Regelung der Sicherung der privaten Versicherungsunternehmungen in Angriff zu nehmen. Vor kurzem sind die Bundesregierungen über diese neu aufgenommenen Arbeiten unterrichtet und veranlaßt worden, die hierbei in Betracht kommenden Verhältnisse zu prüfen und über sie zu berichten.

— Eine Konferenz der sozialistischen Frauen Deutschlands soll am 13. September, also am Vorabend des sozialdemokratischen Parteitages, in München abgehalten werden. Auf der Tagordnung steht die Frage: Wie bilden wir Agitationen heraus? Ferner die gesetzliche Schutz der Frauen, Kinder- und Heimarbeit und die politische Gleichberechtigung des weiblichen Geschlechts, insbesondere auf dem Gebiete des Berufs- und Versammlungsrechts.

— Cronberg. Der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin von Hessen sind, von London kommend, gestern hier wieder eingetroffen.

Karlsruhe. Die Sozialdemokratie entholen seit einiger Zeit bereits eine lebhafte Thätigkeit, um für die kommenden Reichstags- und Landtagswahlen gerüstet zu sein. Die mehreren Reichstagswahlkreise wurden bereits Kandidaten aufgestellt.

Österreich-Ungarn.

Wien. Die „Neue Freie Presse“ meldet aus Ungarn: Die Abgleichsverhandlungen sind noch nicht abgeschlossen, da Ungarn sich gegen die Höhe der Industriezölle für Textilwaren, Eisen und Maschinen straut. Beide Ministerpräsidenten werden am Sonnabend das Kaiser-Vortrag halten.

Budapest. In seiner vorgezogenen Rede bei der Lemon-Party in Szatmár sagte der Staatssekretär Gulyás: Die segnende Hand Hungarias breite sich über alle Bürger des Landes ohne Unterschied der Zunge aus; aber eins fordert sie als Voraussetzung: In dem auf den Patriotismus müssen wir alle gleich sein, ob nun jemand die Landesfreude spielt oder ihm eine fremde Zunge gefährlicher ist. Hungarias segnender Arm hat aber auch lästige Plankünste, zerschmetternde Kräfte, wenn sich solche Industrien finden, die unter den Ungarn verschieden Zunge zwistig sein oder gar Feinde der Unverein gegen das Vaterland austreten wollen. Die politische und nationale Einheit dieses Landes darf nie und nimmer mehr berührt werden.

Frankreich.

Paris. Der geistige Ministrerrat beschäftigte sich mit der Schließung der kontrarevolutionären Schulen im Département Finistère. Ministerpräsident Combes teilte mit, daß die Oberin der Kongregation der Schulschwestern ihm angezeigt habe, sie hätte zweimal die Schwestern aufgefordert, auszumelden, ihre Schritte wären aber ergebnislos gewesen, infolge des Widerstandes der Eigentümer der Schultümme und eines Teiles der Bevölkerung. Auch den amtlichen Berichten und aus Pressemitteilungen geht hervor, daß die Widerstandsbewegung, die man zuerst als eine katholische hinstellte, ganz unzweideutig eine royalistische sei. Diese Bewegung habe heftige Unruhen zur Folge gehabt, die unter den Schülern fallen und gerichtliche Verfolgung noch sich zeigen würden. In diesem Sinne seien dem Generalstaatsanwalt Weisungen von Seiten des Justizministers zugegangen.

— Die oppositionellen Blätter erklären, die Behauptung der Regierung, daß die Bewegung gegen die Schließung der geistlichen Schulen eine royalistische sei, stelle lediglich einen Versuch dar, die öffentliche Meinung über die eigentlichen Gründe der Bewegung zu täuschen und sich aus der schlimmen Lage zu befreien, die man durch alzu starke Maßnahmen hervorgerufen habe. Die gegen einzelne Persönlichkeiten etwas angestrebten gerichtlichen Verfolgungen würden in keinem Falle die Lösung der Schulschwierigkeiten beenden können.

Sézanne. Der Präfekt hat in St. Rémy, Pioulaniel und Golgoth das Gesetz vom 7. Janz 1848 über die Zusammenrottungen angeschlagen. — In Pioulaniel bei Sézanne sperrten die Landbeute die zu der Schule der Nonnen führenden Wege mit Stacheldraht ab und legten vor der Thür des Gebäudes einen tiefen Graben an, den sie mit Wasser füllten.

Chambéry. Nachdem die an die langgeorganschen Schulen mehrerer Gemeinden gelegten Siegel bereit

stehen vermehrt und wieder erschienen waren, bat die Gräfin Costa de Beauregard sie das zweite Mal im Larivière erbrochen. Neben dem Bergang wurde ein Protokoll aufgenommen. — Der Gemeinderat von Chambéry hat einstimmig bei zwei Stimmenentzettelungen eine Glückwunscharede an die Regierung verabschiedet.

Reims. Die Nachricht von dem Tode des Generals Berger bestätigt sich nicht.

als Vater nur wenig von den Errungenschaften der neuesten Entwicklung seiner Kunst profitiert habe, aber wie sein Sohn Albrecht Vater Herr und Verständnis für die Bedürfnisse seines Volkes besitzt. Die weitere Charakteristik der verschiedenen Seiten in Thomas Schaffens ist im großen und ganzen durchaus interessant, denn Serouff verleiht ihr daraus, das Karikaturschild des Künstlers durch das Wortbild des Dichters zu unterscheiden und eine trockne Andeutung des Inhalts des Thomashaus-Gemäldes zu vermeiden. Dennoch ist endlich die von dem Herausgeber Landsberg am Schluß des Hefts angeführte Thomas-Litteratur, unter der auch der Kenner einzelne Angaben, die ihm entgangen sind, angeführt findet. Noch reicher sind die mit großem Fleiß zusammengetragenen Literaturangaben am Schluß des Arnolds Böcklin gemalten Hefts 7. Auch die von Adolf Böcklin mitgeteilten Lebensdaten des Meisters wird man als zweidimensional ansehen müssen. Dagegen können wir den Text des Essays, der von Rudolf Klein bewirkt, nicht empfehlen. Er bewegt sich zu sehr in hochtreibenden Theorien und allgemeinen geistreichen Betrachtungen, verzichtet also seine Bekanntheit, die mit dem Thema nicht genauer verortet sind, doch knappe Mitteilungen und sachgemäße Erörterungen über Böcklin rasch zu orientieren. Auf dem Heft Georg Hermanns über Wilhelm Busch (Heft 17), der mit einem guten Porträt des Gelehrten geschmückt ist und der durch kurze, dem „Vater Filius“ entnommenen autobiographischen Mitteilungen des Künstlers eingerahmt wird, fällt zunächst der Besuch auf, daß den Titel „Ein Mann oder ein Mensch“ führt und im Nationaltheater zu Christiania aufgeführt werden soll.

— Die einander widersprechenden Gedanken über einen angeblichen Plan Gerhart Hauptmanns, in Schreiberhausen ein Festspielhaus nach dem Muster von Bayreuth zu errichten, haben den „Hann. Cour.“ veranlaßt, den Dichter selbst um eine Ausklärung in dieser Angelegenheit zu bitten. Dieser hat darauf wie folgt geantwortet:

Wiesenstein, Agnetendorf i. R., 11. August 1902.
Seit längerer Zeit trage ich mich mit dem Gedanken, in Schreiberhausen oder Agnetendorf ein Festspielhaus zu errichten. Wenn ich indessen ernstlich darum gehen werde, den Plan zu verwirklichen, weiß ich zur Stunde noch nicht; denn was von ihm jetzt bekannt geworden ist, kommt nur aus einer gesprächsweisen Erwähnung der

Großbritannien.

London. Der König ist von London abgereist, um sich nach Cornwall zu begeben.

— Der König empfing am Montag im Buckingham-Palast den Lordmayor von London, der ihm das Krönungsgefehl Englands in der Form eines Chorals über 115 000 Pf. Sterl. überreichte. Die Summe war von allen Söhnen der englischen Bevölkerung in großen und kleinen Beträgen zusammengebracht worden. Der Monarch war hocherfreut und überwies die Summe sofort dem King Edward Hospital Fund, einer Stiftung der Königin Victoria, die bewußt, die Hospitäler Londons schuldenfrei zu machen. Der anwesende Prinz von Wales, der Präsident dieser Stiftung ist, nahm den wertvollen Chor an sich.

— Der Großherzog von Hessen, sowie die übrigen zur Krönungfeier eingetretene Fürstlichen Gäste, die noch hier weilten, sind gestern wieder abgereist. — Der Shah von Persien trifft am 18. August mit einem Gefolge von 30 Personen vom Festlande hier ein, um etwa eine Woche zu verweilen. Marlborough-Haus, das Palais des Königs, als er noch Thronfolger war, ist dem persischen Monarchen zur Verfügung gestellt worden. Der Prinz von Wales und Lord Lansdowne, der Minister des Auswärtigen, werden zu seinen Ehren festmärschiert. Am 20. August soll der Shah dem König in Cornwall seine Aufführung machen.

— Der Großherzog von Hessen, sowie die übrigen zur Krönungfeier eingetretene Fürstlichen Gäste, die noch hier weilten, sind gestern wieder abgereist. — Der Shah von Persien trifft am 18. August mit einem Gefolge von 30 Personen vom Festlande hier ein, um etwa eine Woche zu verweilen. Marlborough-Haus, das Palais des Königs, als er noch Thronfolger war, ist dem persischen Monarchen zur Verfügung gestellt worden. Der Prinz von Wales und Lord Lansdowne, der Minister des Auswärtigen, werden zu seinen Ehren festmärschiert. Am 20. August soll der Shah dem König in Cornwall seine Aufführung machen.

— Die am 18. d. M. stattfindende große Flottenrevue in Spithead wird, wie man aus London berichtet, ein für englische Verbündete ganz neuen Marineauftritt bilden. So wird sich zum ersten Male um ein Defilieren der Geschwader ein Parade handeln, während bisher bei solchen Revues der Souverän aus seiner Yacht die langen Linien hinunterfahrt. Die drei Flottillen der 32 Torpedoschiffe werden der Königl. Yacht als Eskorte dienen. Die Königl. Yacht wird zunächst die Linien der Einheiten und dann zwischen den Linien der englischen und fremden Kriegsschiffe hindurchfahren, um für die vom Monarchen vorzunehmende Revue in Stellung zu gehen. Die drei Geschwader, das Kanonegeschwader, das Heimatgeschwader und das Kreuzergeschwader, werden langsam vor dem König defilieren und im Geschützposen ihn zum Abschluß begleiten, wenn sie den Kanal hinunterfahren. Das Kanonegeschwader und das Kreuzergeschwader werden das Festland bombardieren. Die Schiffe des Heimatgeschwaders und die Versorgungsschiffe werden nach ihrem beugiglichen Heimatposen ansteuern. Auch andere Schiffe werden ebenfalls als kanalisch die Reede von Spithead verlassen.

— Das „Reuter-Bureau“ erläutert: Die Kolonialkonferenz hat vereinbart, daß die Kolonien folgende Jahresbeiträge für die Marine leisten: Australien 200 000 Pf. Sterl., Kapkolonie 50 000, Neuseeland 40 000 und Natal 35 000 Pf. Sterl. Mit Canada werde ein spezielles Abkommen getroffen werden. Ferner haben die Kolonien sich über eine gemeinsame Deichswehr in einem Nationaldenkmal für die Königin Victoria in London ins Gedächtnis gesetzt. Canada hat 30 000, die Kapkolonie 20 000, Neuseeland 15 000 und Natal 10 000 Pf. Sterl. beizutragen versprochen.

Spanien.

San Sebastian. König Alfons ist gestern nachmittag zu Schiff hier eingetroffen und wurde von einer zahlreichen Menge lebhaft begrüßt.

Bulgarien.

Sofia. Vor dem am 12. d. M. erfolgten Seefestzug hat die Slobanie, wie der „Vol. Zeit.“ geschildert wird, noch mehrere Vorlagen, so das Reitwagen-Kontingent, das Gesetz über die Ansiedelung, das vornehmlich die zahlreichen aus dem Banat eingewanderten Bulgaren betrifft und bestimmt, daß die Ländereien, die solchen Einwanderern überlassen werden, erst nach einem Zeitraum von zwanzig Jahren in ihren unbedingten Besitz übergehen, angenommen. Der Schluss der Nationalversammlung erfolgte diesesmal, da fünfzig Automobile Feuerwehrmänner an die Königin Victoria in London ins Gedächtnis gesetzt. Canada hat 30 000, die Kapkolonie 20 000, Neuseeland 15 000 und Natal 10 000 Pf. Sterl. beizutragen versprochen.

— Am 14. September früh 6 Uhr soll der Weißeritzmühlgraben zur Befahrung der Räumungs- und Ausbesserungsarbeiten auf 15 Tage und 14 Nächte, d. h. nämlich bis 28. September abends 6 Uhr, abgeschlagen werden.

— In Anbetracht der hohen Witterung, die aus allen Gegenden und auch von den Alpen her gemeldet wird, waren die am gestrigen Tage nach München und den Alpen von Leipzig und Chemnitz auf veranstalteten Sonderzügen recht befriedigend besetzt. Der Leipziger Sonderzug übertraf in seiner Stärke von 470 Teilnehmern den Dresden um 30 Personen, und der Chemnitzer hatte 350 Reisende aufzunehmen. Diese von Dresden, Leipzig und Chemnitz abgerissenen Sonderzüge brachten zusammen nahezu 1300 Reisende über die südliche Landesgrenze und in Hof zur Weiterbeförderung. Von diesen gebürtigen gegebenen 360 in München zu verbleiben, 280 auf Riesenburg, 300 auf Salzburg und 310 von Linz aus ihrer Einigung nach der Schweiz zu nehmen.

— Eine derjenigen deutschen Behörden, über deren Tätigkeit verhältnismäßig wenig in die Öffentlichkeit dringt, ist das Statistische Bureau von Caracas. Die Lage in Caracas ist sehr kritisch. Die Bildung von Barcelona dauert fort; viel verlustvolles Eigentum wird zerstört. Das amerikanische Kriegsschiff „Cincinnati“ ist in Barcelona eingetroffen.

— Der Geschäftsführer des vor Barcelona (Venezuela) eingetroffenen amerikanischen Kriegsschiffes „Cincinnati“ meldet: Die Aufständischen haben in

Angelegenheit, die ungern angefaßt und gegen meine Absicht in die Öffentlichkeit gebracht worden ist.

Hochachtungsvoll und ergebenheit

Gerhart Hauptmann.

Leider erkennt man aus dieser Antwort nicht genau, wie der Spielplan dieses Festspielhauses gehalten sein soll, ob es nur die ganze Hauptzweigstätte geplante oder ob es auch andere Aufstellungen bringen soll. Auf keinen Fall ist, wie man sieht, die Angelegenheit zur öffentlichen Erörterung bereits reif.

— Mitteilung aus dem Bureau der Königl. Hoftheater. Im Königl. Opernhaus wird Sonntag, den 17. August, Webers „Freischütz“ in folgender Besetzung gegeben: Wagner — Dr. António; Azucena — Jeanne; Rienzi — Edel; Kolpa — Dr. Walter; Otello — Dr. Högl; Rano — Dr. Wag; Cremis — Dr. Rain; Kilian — Dr. Erl; Samiel — Dr. Gschlöß.

— Centraltheater. Morgen, Sonnabend, den 16. August, findet die Erstaufführung des Schwanz „Frauenjäger“ von G. Heyne, ins Deutsche übertragen von W. Jacobson, statt. Sonntag, den 17. abends wird gesammelter Schauspiel wiederholt, während sonnabends 14 Uhr zu halben Preisen lebhaft Blumenthal-Kabelburgs Schwanz „Die strengen Herren“ gegeben wird. — Für den geplanten

Walter B. A. Walther entworfene und ausgeführte Fassung an der Mauer des Königl. Städtebaus auf der Augustusstraße hat im Laufe der Jahre sehr gelitten und zeigt gegenwärtig Spuren des Verfalls, weshalb auch der lebige Landtag eine Summe zur Vermeidung der Verfallung des Kurstückes bewilligt. Zuerst sollen nur Reparaturarbeiten vorgenommen werden, da man befürchtet, daß die Arbeiten am Städtebau auf ein vollständig renoviertes Werk ungünstig einwirken. Sogenanzt nimmt nun Dr. Walter Hauptmann aus Dresden im Auftrage des Königl. Finanzministeriums die probeweise Renovation eines kleinen Teils des Gemäldes vor. Während der gegenwärtige Zustand in Grafotechnik ausgeführt wird, will man für die Neuauflistung ein neues, ganzlich auf erprobendes Material anwenden. Das gegenwärtige Gemälde soll dabei vollständig Stück für Stück heruntergerissen und dort neu erneuert werden, daß die Schattierungen mit hal

Reise-Artikel**Herren-Artikel****Lederwaaren**

Robert Kunze
Dresden, Altmarkt 1, Rathaus.

Ausbeschreibung lieferner Schwellen und Schnitzhölzer.

128000 Stück Dachschwellen für Böhlpar, Sorte I., von 2,5 m Länge und zwar: 40000 Stück frei Bahnhof Lößnitz einzl. 10,-000 Stück frei Bahnhof Borsigstraße 6. Würfchen Ausbildungsschwellen in Schöpfwurz bei Oberholzau, ab 900 Stück frei Bahnhof Hallesche, 102000 Stück Dachschwellen für Böhlpar, Sorte II., von 2,5 m Länge und zwar: 21000 Stück frei Bahnhof Lößnitz, 40000 Stück frei Bahnhof Lößnitz, 22000 Stück frei Bahnhof Hallesche, 31120 Meter Weier Weichenschwellen aus verschieden Längen für Böhlpar und zwar: 2004 Meter frei Bahnhof Lößnitz, 2000 Meter frei Bahnhof Hallesche, 24000 Stück Dachschwellen für Schöpfwurz, 1,5 m lang, frei Bahnhof Lößnitz, 25000 Meter - 100 Stück Weichenschwellen, 36100,00 Meter - 5400 Stück Stufen und Treppen und 250 ehm Weichenschwellen, Stufen und Treppen in verschiedenen Längen und Größen, ähnlich frei Bahnhof Lößnitz. Die vorgenannten Schwellen und Hölzer sind in Teilmengen bis zum 15. November 1902 zu liefern. Lieferungsbedingungen und Angabebeschreibe können gegen vorgetragene Auslieferung von 20 M. für je einen Schritt über Oberbaubureau (Dresden-Althof, Wiener Straße 4) bezogen werden. Die Preisangaben sind für jede Materialsorte eingetragen und versteigt, mit der Aufschrift „**Angebote auf höherer Schwellen**“ bis Freitag den 12. September d. J., nem. 9 Uhr, an das Oberbaubureau des polizei eingetragen, wo sie an diesem Tage vorliegend um 1 Uhr in Gegenwart eines erreichbaren Abtreters geöffnet werden. Die Bemerkungen bleiben bis zum 30. September 1902 an ihre Gebote gebunden.

Dresden, am 13. August 1902.

Königliche Generaldirektion der Sächsischen Staatsbahnen.

Bekanntmachung.

ausgeloste Schuldscheine der Amtliche der evangelischen Schulgemeinde Baunen beiz. Bei der am 9. Juli dieses Jahres erfolgten planmäßigen 13. Auslösung von Schulverschreibungen der 25 % % Baunens Schuldscheine des Jahres 1897 sind folgende Nummern gezogen worden:

Lst. A 2 600 M. Nr. 6, 72, 100, 106, 260, 348, 356, 409, 414, 458, 463, 480, 497, 502, 575,

627, 735,

Lst. B 2 600 M. Nr. 33, 37, 45, 147, 229, 268, 322, 440, 468, 519, 538, 614, 639, 655, 693,

794, 801, 815, 872, 920, 924, 999.

Am 31. Dezember 1902 werden die auf diesen Schulverschreibungen bemerkten Kapitalabzüge zahlbar und gegen Rückzahl der Schuldscheine, sowie der dann gehörigen Brüderchen und der noch nicht fälligen Bindescheine bei folgenden Stellen, als: **Stadtbaupolizei Baunen, Landständische Bank des Königl. Stdt. Westpräfektur Überlausitz zu Baunen und deren Filiale**, Dresden, **Bankdirektor G. E. Hohmann** in Baunen, Löbau und Zittau, **Bankgeschäft G. H. Neimarkt** in Baunen, **Bankgeschäft Schmidt & Gottschalk** in Baunen, Altmärkische Deutsche Credit-Anstalt in Leipzig und Löbauer Bank in Löbau sowie deren Filialen in Baunen, Rengersdorf und Zittau ausgezahlt werden.

Dies wird unter Kenntigung der bereitstehenden Schuldscheide mit dem 31. Dezember 1902 angethan.

Baunen, am 9. Juli 1902.

Bürgermeister Dr. Jahn, Vorsteher.

Stangen-Herbst-Reisen.

Nach

Russland,

23. Aug., 20 Tage, 650 Mk.
5. Sept., 30 Tage, 1450 Mk.

Italien,

2. Sept., 28 Tage, 850 Mk.
2. Oct., 25 Tage, 850 Mk.

**Spanien
und Portugal,**

7. Oct., 45 Tage, 1700 Mk.

Sonderfahrten im Mittelmeer

mit dem Dampfer „Therapia“ von der Deutschen Levante-Linie.

20. Sept., Ostl. Richt., 28 Tage, 850 Mk. | 11. Oct., Westl. Richt., 28 Tage, 1750 Mk.

Zwölft Reise um die Erde. Ende November, 250 Tage, 11500 Mk.

Bei allen Reisen Fahrt, Führung, Verpflegung, Besichtigungen frei

Ausführliche Prospekte kostenfrei.

Einzelreisende Fahrkarten, Rückfahrkarten, Rundreisebette etc. für Eisenbahnen und Dampfschiffe in jeder beliebigen Zusammensetzung.

Neu: Hotel-Checks

als Zahlungsmittel für alle größeren Plätze.

Carl Stangen's Reise-Bureau

Gegründet Berlin W., Friedrichstrasse 72. Gegründet 1868. Erstes und ältestes deutsches Reise-Bureau. 1868.

Venedig. Hotel d'Italie Bauer.

Julius Grünwald sen.
Besitzer.

Die Sächsische Rentenversicherungs-Anstalt zu Dresden, Ferdinandstraße 19, I.

bietet durch ihre Einrichtungen jedem, auch den minder Vermittelten, die Möglichkeit, seinen Kindern mit geringen Einzahlungen eine hohe Alterrente zu erwirken. Auf eine Einlage von 40 M. für ein Kind ist zu 5 Jahren ein Wert nach 20 Jahren eine jährlich zahlbare, steigende Rente gewährt, die im Alter von 55 Jahren 16-18 M., von 60 Jahren 25 M., von 70 Jahren 35 M., von 80 Jahren bereits über 50 M. beträgt. Je mehr jedoch Einlagen gemacht werden, um so viel mai erhöht sich die Rente. Dabei ist das eingesetzte Geld vollständig mindestens angelegt.

Am Ende für den 1. Oktober für meine beiden Kinder im Alter von 4 und 7 Jahren ein deutsches, evangelisches Fräulein aus guter Familie. Zeigt mich vor allen Dingen hübsch, netterweise und ordentlich lebt, wie die Schuharbeiten übernommen werden, etwas möglichst einsatzfähig sprechen können und wußtlich sein. 1902 Schriftliche Offerten bitte ich mit Photographie, Zeugnissen und Lebensanzeichen zu leiten an:

Franz Baron von Friesen,
Tresden-N., Reichsrat, 9, I.

25—3500 Mark

2. Geputzel als goldsichtere Kapitalanlage von guterem Weise so fort gelöst.

Über 1000 unter 0,498 an Kosten n. Vogler, Tresden.

Mein Käuferwein ist kein Geheimtum; seine Vordarbäume sind:

Malagagni 450,0, Weinpreis 100,0, Glycine 100,0, Nachtmal-

blatt 150,0, Eberle 100,0, Ruchholz 200,0, Wonna 30,0, Feindel,

Flam, Heleneburg, amerl. Reitkunst, Englischtanz, Ruhewurst,

Wurstsalat an 10,0. Diese Bestandtheile sind wie:

Mein Käuferwein ist kein Geheimtum; seine Vordarbäume sind:

Malagagni 450,0, Weinpreis 100,0, Glycine 100,0, Nachtmal-

blatt 150,0, Eberle 100,0, Ruchholz 200,0, Wonna 30,0, Feindel,

Flam, Heleneburg, amerl. Reitkunst, Englischtanz, Ruhewurst,

Wurstsalat an 10,0. Diese Bestandtheile sind wie:

Mein Käuferwein ist kein Geheimtum; seine Vordarbäume sind:

Malagagni 450,0, Weinpreis 100,0, Glycine 100,0, Nachtmal-

blatt 150,0, Eberle 100,0, Ruchholz 200,0, Wonna 30,0, Feindel,

Flam, Heleneburg, amerl. Reitkunst, Englischtanz, Ruhewurst,

Wurstsalat an 10,0. Diese Bestandtheile sind wie:

Mein Käuferwein ist kein Geheimtum; seine Vordarbäume sind:

Malagagni 450,0, Weinpreis 100,0, Glycine 100,0, Nachtmal-

blatt 150,0, Eberle 100,0, Ruchholz 200,0, Wonna 30,0, Feindel,

Flam, Heleneburg, amerl. Reitkunst, Englischtanz, Ruhewurst,

Wurstsalat an 10,0. Diese Bestandtheile sind wie:

Mein Käuferwein ist kein Geheimtum; seine Vordarbäume sind:

Malagagni 450,0, Weinpreis 100,0, Glycine 100,0, Nachtmal-

blatt 150,0, Eberle 100,0, Ruchholz 200,0, Wonna 30,0, Feindel,

Flam, Heleneburg, amerl. Reitkunst, Englischtanz, Ruhewurst,

Wurstsalat an 10,0. Diese Bestandtheile sind wie:

Mein Käuferwein ist kein Geheimtum; seine Vordarbäume sind:

Malagagni 450,0, Weinpreis 100,0, Glycine 100,0, Nachtmal-

blatt 150,0, Eberle 100,0, Ruchholz 200,0, Wonna 30,0, Feindel,

Flam, Heleneburg, amerl. Reitkunst, Englischtanz, Ruhewurst,

Wurstsalat an 10,0. Diese Bestandtheile sind wie:

Mein Käuferwein ist kein Geheimtum; seine Vordarbäume sind:

Malagagni 450,0, Weinpreis 100,0, Glycine 100,0, Nachtmal-

blatt 150,0, Eberle 100,0, Ruchholz 200,0, Wonna 30,0, Feindel,

Flam, Heleneburg, amerl. Reitkunst, Englischtanz, Ruhewurst,

Wurstsalat an 10,0. Diese Bestandtheile sind wie:

Mein Käuferwein ist kein Geheimtum; seine Vordarbäume sind:

Malagagni 450,0, Weinpreis 100,0, Glycine 100,0, Nachtmal-

blatt 150,0, Eberle 100,0, Ruchholz 200,0, Wonna 30,0, Feindel,

Flam, Heleneburg, amerl. Reitkunst, Englischtanz, Ruhewurst,

Wurstsalat an 10,0. Diese Bestandtheile sind wie:

Mein Käuferwein ist kein Geheimtum; seine Vordarbäume sind:

Malagagni 450,0, Weinpreis 100,0, Glycine 100,0, Nachtmal-

blatt 150,0, Eberle 100,0, Ruchholz 200,0, Wonna 30,0, Feindel,

Flam, Heleneburg, amerl. Reitkunst, Englischtanz, Ruhewurst,

Wurstsalat an 10,0. Diese Bestandtheile sind wie:

Mein Käuferwein ist kein Geheimtum; seine Vordarbäume sind:

Malagagni 450,0, Weinpreis 100,0, Glycine 100,0, Nachtmal-

blatt 150,0, Eberle 100,0, Ruchholz 200,0, Wonna 30,0, Feindel,

Flam, Heleneburg, amerl. Reitkunst, Englischtanz, Ruhewurst,

Wurstsalat an 10,0. Diese Bestandtheile sind wie:

Mein Käuferwein ist kein Geheimtum; seine Vordarbäume sind:

Malagagni 450,0, Weinpreis 100,0, Glycine 100,0, Nachtmal-

blatt 150,0, Eberle 100,0, Ruchholz 200,0, Wonna 30,0, Feindel,

Flam, Heleneburg, amerl. Reitkunst, Englischtanz, Ruhewurst,

Wurstsalat an 10,0. Diese Bestandtheile sind wie:

Mein Käuferwein ist kein Geheimtum; seine Vordarbäume sind:

Malagagni 450,0, Weinpreis 100,0, Glycine 100,0, Nachtmal-

blatt 150,0, Eberle 100,0, Ruchholz 200,0, Wonna 30,0, Feindel,

Flam, Heleneburg, amerl. Reitkunst, Englischtanz, Ruhewurst,

Wurstsalat an 10,0. Diese Bestandtheile sind wie:

Mein Käuferwein ist kein Geheimtum; seine Vordarbäume sind:

Malagagni 450,0, Weinpreis 100,0, Glycine 100,0, Nachtmal-

blatt 150,0, Eberle 100,0, Ruchholz 200,0, Wonna 30,0, Feindel,

Flam, Heleneburg, amerl. Reitkunst, Englischtanz, Ruhewurst,

Wurstsalat an 10,0. Diese Bestandtheile sind wie:

Mein Käuferwein ist kein Geheimtum; seine Vordarbäume sind:

Erste Beilage zu N° 188 des Dresdner Journals. Freitag, 15. August 1902, nachm.

Sport.

Berlin-Karlshorst, 14. August. I. Karth. Härber-Brennen. 3200 m. Den. O. Kämpferheld a. Dr. H. Kunzreiter (Richter) 1. Dasselben 3, d. St. Schmidauer 2. Prof. Schönenbach a. Dr. W. Kommandant 3. Lot: 25: 10; Platz: 30, 35, 25: 20 — II. Quatermann-Jagd-Rennen. Herren-Rennen. 4000 m. Den. G. Seydel 4. d. St. Herrschaft (Dr. R. v. Sanger) 1. Kpt. Zöls 4. St. W. Pap (Dr. W. Wölfe) 2. Den. R. v. Tepper-Zöls 4. St. W. Ziegel (Dr. W. Hirsch) 3. Lot: 45: 10; Platz: 41, 75: 20 — III. Metropole-Presto. 9000 M. 1000 m. Den. H. Densler a. St. Wilfie (Wegman) 1. Den. O. Befus a. St. 2. Den. H. Grünberg 61. St. E. Simon 3. Lot: 65: 10; Platz: 25, 25, 40: 20 — IV. St. Markt-Jagd-Rennen. Herren-Rennen. 3200 m. Dr. W. Bierländer (Dr. W. Bachmann) 1. St. Zöls 2. Den. R. Bezzingens 4. St. Dr. H. Seeger (Dr. W. Bonger) 3. Den. R. Reichart 5. St. St. Noetmann (Dr. St. W. Königsmüller) 3. Lot: 145: 10; Platz: 38, 25, 25: 20 — V. Sommer-Handicap-Härtchen-Rennen. 3200 m. Den. H. Mandel 6. St. Dr. K. Lippert (Wohlert) 1. Den. H. Hauke 7. St. Dr. H. Palamo 2. Den. J. Kühs 8. St. H. Lamprecht 3. Lot: 107: 10; Platz: 75, 26, 20: 20 — VI. Preis von Roabit. Herren-Rennen. 3200 m. Den. R. Brandt-Schermers 5. St. St. Eventualität (Dr. R. v. Sanger) 1. St. Arbenz v. Reiters 6. St. W. Mein (Dr. St. 2. Lot: 26: 10; Platz: 75, 26: 20 — VII. Preis von Sabona. 3200 m. Dr. St. Höhenlohe-Lohringsen 5. St. St. Kühnleterin (Wart) 1. Den. H. Kappel 6. St. Dr. H. Poppeler 1. St. Den. R. Mandel 7. St. Dr. K. Gottlieb 8. Lot: 25: 10; Platz: 26, 40: 20.

* Kiel. Nach der diesjährigen holländischen Veranstaltung des Kaiserlichen Schiffsclubs sind gehen morgen 7 Uhr ein Handicap Kiel — Glücksburg statt. Es portieren bei möglichem Windstoß 16 Jachten in drei Abteilungen, darunter die großen Jachten „Orión“ und „Komet“.

Statistik und Volkswirtschaft.

* In der größten Aufschlüsselung der Sächsischen Geschäftsbücher führte das Ergebnis für das Geschäftsjahr 1901/02 zur Vorlage. Es ergab nach Abschreibungen von 297 023,65 M. (gegen 220 010,73 M. im vorhergehenden Geschäftsjahr) einen Gewinnanteil von 194 129,61 M. Die Generalversammlung soll die Verteilung von 54 % Dividende (gegen 68 % im vorhergehenden Geschäftsjahr), und zwar 5 % auf die Aktionäre und 49 % gleich 14 M. für das Stift auf die Genossenschaften, vor geschlagen werden.

* In der Aufschlüsselung der englischen Mollenwollen-Manufakturen, Grimsby, 1. Schl., berichtet der Vorstand über das Resultat des am 30. Juni abgeschlossenen Geschäftsjahrs 1901/02, das nach vielen Jahren wieder ein günstigeres Ergebnis gebracht hat: Der Gewinn gewinnt stellt sich auf 489 392 M. gegen 247 910 M. im Vorjahr; nach Abzug des Generalspersonals von 309 888 M. verbleibt ein Gewinn von 179 885 M., von dem der Aufsichtsrat 129 784 M. für Abschreibungen zu verwenden beschloß; es bleibt demnach ein Ertrag von 50 100 M., von dem vorerst 6 % — 3062 M. zum gereichten Reservefond zu vernehmen sind. Beuglich des Nettoes von 48 498 M. besteht das Aufsichtsrat, da die Betriebsmittel der Gesellschaft einer weiteren Einsparung noch bedürfen, der am 20. September stattfindenden Generalversammlung vorzuschlagen, doch 40 000 M. dem Spezialverein vorzuhören, der vor durch die Höhe von 100 000 M. erreichen möchte, überreichen werden und der Aufsichtsrat von 849 M. auf neue Abschreibung vorgetragen werden soll. Das neue Geschäftsjahr 1902 soll nach den Berichten des Vorstands weiter günstig an, so daß für den nächsten Abschluß wieder ein bestes Ertragsjahr in Aussicht gestellt werden kann.

* Bei internationalen Geldmärkten. Eine größere Verdichtung hat sich in der Gelangtage des Geldmarktes in den letzten Tagen nicht vollzogen; der Kaufwechsel des Bank von England zeigt nur geringe Bewegungen. Die herveröffentlichten Preise bilden Abschätzungen der Regierung im Betrage von fast 2% Mill. Pf. Sterl. da aber, wie es scheint, durch diejenigen, in deren Hände sie gelangen sind, der Bank wieder zugesetzt wurden, dass es nicht dieser Summe eine jahrl. gleich große, nämlich 2% Mill. Pf. Sterl., gegenüber, um die die Prätendenten zugestanden haben. Gleichzeitig sind eine Mill. Pf. Sterl. an Schätzungen aufgestellt worden; es scheint demnach, daß es jetzt größere Preisen von Seiten der Regierung ausgeschlossen würden. Der Markt konnte in diesem nur wenig von seinen Beschränkungen, im Gegenteil wurde wieder über eine halbe Mill. Pf. Sterl. neu aufgenommen, was in der entsprechenden Juniausgabe der Weltchroniken zum Ausdruck gelangt. Die oben erzählten größeren Zugänge veranlaßten eine Vermehrung der Reserven um nahezu 0,7 Mill. Pf. Sterl. und eine Verminderung des Reservenfonds um 0,34 Mill. Pf. Sterl., während die Totalreserve um 0,67 Mill. Pf. Sterl. gestiegen ist und jetzt mit rund 24,5 Mill. Pf. Sterl. 60% der Verbindlichkeiten gegen 49% in der Vorwoche steht. Unter diesen Umständen sieht die Zinspolitik auf ihrer Höhe, für sonstige wichtige Anleihen werden 1% % für tägliches Geld 2% bis 2½% für Dienmonaten.

Verlorene Paradies.

Roman von B. Riedel-Krons.

(Fortsetzung.)

Die lodernden Flammen im Kamin schlängen noch einmal hoch hinauf, über den Schreibtisch und das von Tannenzweigen umrahmte Bild Hendrik van Geyt; Simona sah es, und da war es ihr, als ob das Antlitz des Gatten streng und finster zu ihr herüberbliebe. Sie erschauerte, ein Froststein ging durch ihre Glieder, in der Herzgegend regte sich der stechende Schmerz, und überwältigt von stürmischen Gefühlen sank sie auf die Sofaschnecke und weinte bitterlich.

In heiliger Schiefe hielt Holger vor dem jungen Weibe nieder und preßte ihr Kleid an seine Lippen, und sein fröhlicher Körper bebte.

Minuten vergingen; man hörte nur seinen stockenden Atem und das unterdrückte Schnarchen Simonas, dann wandte sie ihm das schämenasse Antlitz zu.

Gott weiß, daß ich das nicht gewollt habe; und ich heue nun erst, welche große Gnade er mir durch deine Liebe schenkt, Holger Storm, die für dich zum Glück geworden ist, denn sie mich ist es — zu spät. Ich habe dich lieb und schaute wie einen treuen Freunden; aber vergiß, daß ich dir wehtun muß, im letzten Grade gehöre ich doch nur meinem Hendrik an. Als er mir das letzte Lebewohl von seinem Schiff aus sandte — da war es ein Winken: komme, komme! Dann sind die Wogen über ihm zusammengezogen — ich aber muß ihm folgen, ich gehöre ihm — und nichts verzerrt das geheimnisvolle Band, das seine Liebe über das Grab hin aus mit mir verknüpft."

Umfähig einer Antwort, verbarg er sein Gesicht in ihrem Gewand.

„Weine nicht“, bat sie in weichen Tönen, wie er sie noch nie an ihr gehört, „Manneskennen sind so

und Menschen — Trotzen 2%, bis 25% beschädigt, ihr Gold zu Praktionsgewinnen 35% bis 50% — Die Fassungsleistungsfähigkeit einzelner Märkte beeinflusst den Markt nur in geringem Maße. — Am französischen Geldmarkt sind die Abwehrungen des Auslands den Bank von Frankreich wohl jede möglich. Von den Privatguthaben wurden über 22,3 Mill. Pfund zurückgezahlt, darüber wurden nur 5 Mill. Pfund zurückgezahlt, und die Lombardbanken vermindeten sich um 9,5 Mill. Pfund. Der Goldvorrat sank um 3,4 und der Silverburrat um 2,3 Mill. Pfund, bei einer Verminderung der Wechselausgaben um 6 Mill. Pfund, so daß der Reservestock um 3,2 Mill. Pfund zurückgegangen ist und zu 93,8% durch den Verlusten gedeckt ist.

* Leipzig. Der Brauereiverein Leipzig, dem 26. Brauereien aus Leipzig, Chemnitz und Plauen i. S. nach Umgebung angehören, beschloß die Errichtung eines Schiffsflats zu dem Zwecke, die Konkurrenztriebwerken der Brauereien unterzubringen und Preisabschließungen zu beenden, sowohl die Bestimmungen bezüglich der Sicherung von Salz und Bierzucker an Händler zu treffen. Dem Syndikat dachten bald noch weitere Brauereien beitreten.

* Dresden. Über neue Aufträge der preußischen Staatsbahnen für die Eisenbahntrasse meldet der „St. G. S.“: In dieser Zeit wird die Vergabe großer Quantitäten Kohlen, Zäsuren und anderer Materialien erfolgen. Deutlicher werden bereits auf Grund der neuen Verträge mit dem Schienenbetrieb große Polen Schalen in Aussicht gesetzen. Die Waggonsfahren bekommen ebenfalls neue Arbeit.

* Eisen. Über neue Aufträge der preußischen Staatsbahnen für die Eisenbahntrasse meldet der „St. G. S.“: In dieser Zeit wird die Vergabe großer Quantitäten Kohlen, Zäsuren und anderer Materialien erfolgen. Deutlicher werden bereits auf Grund der neuen Verträge mit dem Schienenbetrieb große Polen Schalen in Aussicht gesetzen. Die Waggonsfahren bekommen ebenfalls neue Arbeit.

* Eisen. Über neue Aufträge der preußischen Staatsbahnen für die Eisenbahntrasse meldet der „St. G. S.“: In dieser Zeit wird die Vergabe großer Quantitäten Kohlen, Zäsuren und anderer Materialien erfolgen. Deutlicher werden bereits auf Grund der neuen Verträge mit dem Schienenbetrieb große Polen Schalen in Aussicht gesetzen. Die Waggonsfahren bekommen ebenfalls neue Arbeit.

* Köln. Die längst geplante Schlepptvereinigung lebt eine Freiheitsschaffung von 1% Pf. pro Zentner durch. Ab morgen soll eine weitere Preisabschaffung eintreten.

* Baden-Baden. Nach dem amtlichen Bericht über den Saatennahm vom 10. August wird der Ertrag des Weizens, nach Angabe eines Provinzial für Winterweizenfelder, auf 44,88 Mill. Meterquadrat gegen 43,35 am 30. Juli 1901, auf 33,72 Mill. Meterquadrat des Vorjahrs geholt, der Ertrag des Roggens auf 13,60 gegen 13,87 bez. 11,27, der des Gerste auf 12,75 gegen 12,26 bez. 10,90 und der des Hafer auf 11,65 gegen 11,46 bez. 9,88 Mill. Meterquadrat.

* Paris. Nach amtlicher Bekanntmachung betrug in den ersten beiden Monaten dieses Jahres der Wert der Einfuhr 2 606 507 000 Fr. gegen 2 610 515 000 Fr. im gleichen Zeitraum des Jahres 1901. Der Wert der Ausfuhr betrug 2 408 514 000 Fr. gegen 2 408 113 000 Fr. im Vorjahr.

* London. Wie die Blätter aus New-York melden, ist zum Zweck der Entwicklung von Entwicklungsprojekten aller Art ein neuer großer amerikanischer Fonds gebildet worden, der die Firma „International Harvester Company“ führt, über 120 Mill. Doll. Kapital verfügen und unter der Führung des Mr. Horace C. Chapman stehen wird.

Börsenwirtschaftliche Nachrichten.

* Leipzig, 15. August. Einem noch gründlicheren Konsort der Leipziger Handelskammern bereitete bei deren letzten Tagung geistige Beschlüsse genau wie die diesjährige Leipziger Handelskammer Freitag, den 8. September vormittags 11 bis 1 Uhr Ratskammer und zwar wie bisher in den Räumen der Leipziger Börse (Haus Börs, Börsenhof Treppen A.) vor der gleichzeitigen Beendigung einer Versammlung zeitiger Neuerungen in diebstahl abgelehnt worden; dagegen steht die Entscheidung über etwaige andere Beschlüsse abgewartet.

* Wien, 15. August. Die Einnahmen der österreichischen Staatsbahnen betrugen in der ersten Periode des Augs. 1657 461 Kronen (mehr 6143 Kronen).

* London. Wie die Blätter aus New-York melden, ist zum Zweck der Entwicklung von Entwicklungsprojekten aller Art ein neuer großer amerikanischer Fonds gebildet worden, der die Firma „International Harvester Company“ führt, über 120 Mill. Doll. Kapital verfügen und unter der Führung des Mr. Horace C. Chapman stehen wird.

* Bonn, 15. August. Der „Daily Telegraph“ wird aus New-York gemeldet, daß das Syndikat für die Übernahme der Börse des Morgansche Stadttrats über eine andere Verteilung Vereinbarungen getroffen und den bisher erzielten Gewinn von zusammen 30 Mill. Doll. verteilt werden. Damelius Blaue wird weiter gewählt, daß die Partner Morgan's Mitglieder der Verwaltung der Internationalen Harvester-Company seien, hinter daß die Farmer des Westens einen Trakt mit einem Kapital von 50 Mill. gebildet hätten für die Spezialisierung in Getreide und die Erbauung von Speichern.

* London, 15. August. Dem „Daily Telegraph“ wird aus New-York gemeldet, daß das Syndikat für die Übernahme der Börse des Morgansche Stadttrats über eine andere Verteilung Vereinbarungen getroffen und den bisher erzielten Gewinn von zusammen 30 Mill. Doll. verteilt werden. Damelius Blaue wird weiter gewählt, daß die Partner Morgan's Mitglieder der Verwaltung der Internationalen Harvester-Company seien, hinter daß die Farmer des Westens einen Trakt mit einem Kapital von 50 Mill. gebildet hätten für die Spezialisierung in Getreide und die Erbauung von Speichern.

* London, 15. August. Wie die „Morning Post“ aus Montreal meldet, wird die im August berechnete Ertrag an Weizen, Hafer und Gerste in Manitoba und Niedersachsen

Canada auf 124 Mill. Bushels angegeben. Dies würde einen Rekord bedeuten.

Marktnachrichten.

* Delikatessewaren (nach Mitteilungen der Königl. Sächsischen Hollerstaaten Weißen a. Friedrich-Wallstraße, Hollerstraße, Hollerhaus). Noch liegt im allgemeinen gezwungen noch immer die Rinde, die durch die Großen Herren bewegen wird, auf dem Geschäftszange, allein die Herren seit längerem Tage herrende führe Witterung verleiht dennoch bereits den Anzeichen eines verdächtlichen Geschehens, wodurch erwartlich wird, schon jetzt eine Menge andere, weniger kostbare Rinder, bilden werden. So ist momentan der Fleisch- und Wurstkaufsort.

* Fleischgeschäft (Zwingen). Dienstag, Donnerstag, Sonnabend 9—5 Uhr 65 Pf., Montag 9—1 Uhr 1,50 M.

* Kupferstichfabrik (Zwingen). Dienstag, Montag, Dienstag, Sonnabend 10—12 Uhr frei.

* mineralogisch-geologisches Museum (Zwingen). Sonn- und Feiertags 11—12 Uhr frei.

* antropologisch-ethnographisches Museum (Zwingen). Sonn- und Feiertags 11—12 Uhr frei.

* Mineralogisches Museum (Zwingen). Dienstag, Montag, Dienstag, Sonnabend 9—12 Uhr frei.

* Naturkabinett (Zwingen). Dienstag, Montag, Dienstag, Sonnabend 9—12 Uhr frei.

* Historische Sammlung (Zwingen). Dienstag, Montag, Dienstag, Sonnabend 9—12 Uhr frei.

* Römer-Museum (Zwingen). Dienstag, Montag, Dienstag, Sonnabend 9—12 Uhr frei.

* Porzellan-Sammlung (Johanneum, II. Stocktag).

* Skulpturen-Sammlung im Albertinum (Wochenende).

* Alte Kunstsammlung (Albertinum, R.). Dienstag und Feiertag 9—12 Uhr frei.

* Königl. Kunstsammlung (Albertinum, Königsbau).

* Gemälde-Sammlung (Albertinum, Kön

Rath Schluß des Blattes eingetreffen:
Düsseldorf, 15. August. Se. Majestät der Kaiser ist heute vormittag 10 Uhr hier eingetroffen.

Hamburg, 15. August. Nachdem gestern abend die Feuerwehrleute infolge der Streitigkeiten, die wegen Einführung einer neuen Droghausordnung zwischen ihnen und der Polizei entstanden waren, einer allgemeinen Aktion erfüllt hatten, sollten gestern nachts alle namenlosen und Tagamerdrohnen in einer Anzahl von 900 bis 1000 den Betrieb ein. Es besteht daher

ein großer Notstand, momentlich an den Bahnhöfen und an der Börse. Es ist angesehen, daß innerhalb einiger Tage bis zur Beendigung des Notstands vor gehen werden.

Paris, 15. August. Nach halbamtlicher Bekanntmachung hat die Behörde des Klimometers Claude mit der Schließung der Kongregationschulen nichts zu thun, sondern ist lediglich aus anderen dienstlichen Gründen erfolgt.

Konstantinopel, 15. August. (Meldung des Wiener

R.R. Teleg. Korresp. Bux.) Die heutige fünfte Rote für Vorlands und Zubins wurde nicht gezeigt; auch mit der vierten Rote ist die Börse noch im Rücken.

St. Petersburg, 15. August. Nach amtlicher An- gabe herrscht die Cholera in den längs der ostfinnischen Eisenbahn gelegenen Städten mit unveränderter Heftigkeit fort, nur in Finnland hat die Seuche nachgelassen.

Peking, 15. August. (Reuter-Meldung.) Die Meldungen der Eisenbahn an China ist durch die von Russland getheilten Bedeutungen für die Ausgabe der

Stadt Ruischwang-Schenkthal verhindert worden. Die Russen halten noch die Maschinwerftäste und den Lokomotivschuppen in Schenkthal besetzt und erledigen Einschüsse dagegen, daß fremde Deutze sich an der Zeitung der Städte beteiligen.

Bangkok, 15. August. Die Regierungstruppen besetzen nach einem Gewaltschock Kuang Yung. Es heißt, die Schonleute seien mit einem Verlust von 200 Mann zusätzlichen worden und hätten fast zerstreut. Die Gefahr scheint vorüber zu sein.

Übersicht über die bei den Sparlatten im Königreiche Sachsen im Monate April 1902 erfolgten Ein- und Rückzahlungen.

(Zusammengestellt vom Statistischen Bureau des Königl. Ministeriums des Innern.)

Beträge bis mit 50 Pf. bleiben unberücksichtigt, Beträge von über 50 Pf. aber werden für voll (= 1 Mr.) gerechnet.

Verwaltungsbüro. Sieg der Rote.	Einzahlungen.				Rückzahlungen				Verwaltungsbüro. Sieg der Rote.	Einzahlungen.				Rückzahlungen				Verwaltungsbüro. Sieg der Rote.	
	Einzahl.	Betrag. Wert.	Anzahl.	Betrag. Wert.	Einzahl.	Betrag. Wert.	Anzahl.	Betrag. Wert.		Einzahl.	Betrag. Wert.	Anzahl.	Betrag. Wert.	Einzahl.	Betrag. Wert.	Anzahl.	Betrag. Wert.		
I. Kreishauptmannschaft Bautzen.																			
Bautzen.	2838	276176	1410	861386	84670	9270	25	2057	Görlitz.	91	9270	272	12588	Fürstenberg.	49	7501	10	702	6062
Beichholz	911	115424	531	84854	72166	572	45422	Wilsdruff.	727	727	272	27965	Görlitz.	275	27948	39	5303	6065	
Großhartmannsdorf	18	718	1	25	2523	888	84670	412	97727	126069	99628	126069	327	47542	100	32523	22358		
Hohenwarte	72	6009	59	14991	1823	505	44997	175	28751	11974	11974	11974	92	6473	23	8206	5516		
Leubnitz	305	28116	107	21525	9398	111	27748	43	7712	10584	10584	10584	78	18650	18	4116	5682		
Öberhohndorf	526	51599	255	46040	54233	979	119434	643	180525	62994	62994	62994	103	9541	40	5853	5262		
Schirgiswalde													256	44250	66	14148	6545		
II. Kreishauptmannschaft Borsig.																			
Borsig	111	10476	58	10152	5014	66	15088	14	2848	4768			249	37324	134	30397	29177		
Cotta	109	8250	64	5107	4200	227	58947	128	18158	4912			93	16657	15	2266	5031		
Großröhrsdorf	414	37323	169	26881	29868	278	55778	255	25330	37587			117	26176	23	10227	14506		
Hauswalde	27	2887	5	653	2172	145	23884	117	21688	9436			34	8757	6	814	1694		
Hausen	1144	11949	816	150195	16183	74	5504	82	90835	25705			1303	314164	675	143902	140449		
Hirschfeld	339	29701	223	28588	7794	101	15170	7	277	4921			672	199550	361	123989	21770		
Oberröhrsdorf	69	4722	10	3384	659	148	19843	106	19334	5718			646	117177	452	106655	46655		
Olbersdorf	522	56011	277	41088	37052	190	30263	135	29265	27546			341	20512	81	16096	34719		
Plauen	126	27111	20	1383	254	91	7746	34	1705	4216			303	59414	93	23199	24072		
Schönau						547	54538	287	61708	41781			258	44250	66	14148	6545		
III. Kreishauptmannschaft Görlitz.																			
Borsig	136	13850	44	6485	418	273	47739	102610					300	52082	357	47781	19675		
Bornsdorf	284	26126	144	17862	19111	410	61083	308	55682	27287			75	11643	28	7876	6287		
Görsdorf	378	53065	248	53297	90414	543	64642	320	43890	23892			122	16582	59	5718	20078		
Hennersdorf	153	18531	57	4804	4580	684	84871	299	92944	28855			234	46260	112	2139	959		
Höhn	1580	28543	1204	28148	33951	97	13811	5498	26201	28224			1183	217987	704	156723	32848		
Reichenbach	304	25318	174	32551	6366	141	27058	33	15235	28075			182	20477	108	22114	33299		
Reichenbach	267	28039	162	31168	28084	172	16221	146	18660	18840			56	3946	30	2953	1612		
Reichenbach	213	27210	97	14660	18840	173	15772	144	18198	18744			984	104200	229	45751	39308		
Reichenbach	85	11267	16	2225	674	172	15811	338	64739	96688			127	26770	79	24998	17741		
Oppach	115	9063	56	6022	1317	173	15811	338	64739	96688			687	71206	815	33208	79547		
Schönbach	20	6596	17	2676	5767	184	15811	338	64739	96688			258	44250	66	14148	6545		
Wilsdruff	131	14701	89	16717	3210	195	21550	14896	1366044	285687			103	11068	47	7004	29126		
IV. Kreishauptmannschaft Zittau.																			
Zittau	2724	2568090	28572	1.977952	807418	2058	1.784187	14896	1.366044	285687			286	37896	55	14023	1.2543		
V. Kreishauptmannschaft Dippoldiswalde.																			
Dippoldiswalde	89	8885	38	7563	4985	2058	180526	278	165738	18106			102	8050	15	8667	4518		
Dippoldiswalde	792	45788	435	58006	65829</														

Zweite Beilage zu № 188 des Dresdner Journals. Freitag, 15. August 1902, nachm.

Berl. Börse, 15. August 1902.

